

Photographiere nachts!

Es hat früher Leute gegeben, und fast es jetzt noch geben, die haben auf folgende Weise Nachtaufnahmen gemacht: Sie machten eine stark unterbelichtete Gegenlichtaufnahme und kopierten dieselbe ganz dunkel. Das

bedeutet, fordern höchstens unterbelichtet. Hat man also die Möglichkeit, lange belichten zu können, so lag es mir ruhig auszufragen. Photographiert man dagegen im Dunkeln der Stadt, und der Belichtungszeit noch verhältnismäßig lebhaft, so ist es meist nicht möglich, dann Belichtungszeiten zu benutzen, man muß sich dann in hochempfindlichem Aufnahmematerial ausweichen. Denn bei jedem vorübergehenden Auto muß die Objektiveinstellung geändert werden, da das Fahrzeug einer solchen Strecke auf der Straße zurückfahren würde. Allerdings trifft das nur für beleuchtete Fahrzeuge zu. Menschen können in das Bildfeld der Kamera kommen ohne auf der Straße nachher fahrend zu bleiben.

Ganz besonders schön wirken Nachtaufnahmen bei Regen oder Schnee. Auf dem regnerischen Asphalt spiegeln sich die Lichter der Laternen leuchtend hell. Das Wasser wirkt wie ein Spiegel und vergrößert die Lichter ganz gemalt. Allerdings erfordert solche Aufnahmen ziemliche Begeisterung, denn es gehört nicht gerade zu den Annehmlichkeiten des Lebens, in freiem Regen Aufnahmen zu machen. Ganz ähnlich ist es bei nächtlichen Schneeaufnahmen. Auch der Schnee vergrößert die Helligkeit, er gibt den Bildern eine anheimliche, an Weihnachten gemahnende Stimmung. Doch bringen solche Aufnahmen meist keine Früchte und Hände für den betreffenden Photographen ein.

Wichtig für Nachtaufnahmen ist außerdem noch: Stets unbedingt lichtstarkes Material benutzen! Bei Basfilm und Rollfilm erweist es sich, da diese von Natur aus lichtstark sind, arbeitet man aber mit Rollen, so muß man auf andere Weise die benötigten Blätter eine braune Spindelgehäuse aufweisen, andere Leisten werden bei den Rollen zu große Hitze entstehen.

In den letzten Jahren hat die Nachtaufphotographie viel Freunde gefunden. Man hat einsehen gelernt, daß es nicht nur um eine Spielerei handelt. Auch in Profiteilen und Profiteilen findet man neben Tones auf

Nachtaufnahmen. Und warum nicht? Nicht nicht eine Nachtaufnahme, sondern von einem großen industriellen Unternehmen (Geamann) einbräunender als ein ge-



Der erkrankte Kameramann. Möndliches Tagesphoto? — Mögen diese Zeilen dazu dienen, neue Freunde für diesen Zweig der Photographie zu merden! Heinz Schan.

Wichtig für Auswanderer!

Die Mitnahme und Überweisung von Zahlungsmitteln durch Auswanderer ins Ausland

Die durch Vorbereitung der Reichsregierung genehmigt, oder Auswanderer, der einen höheren Betrag als 1000 Mark (einschließlich Wert) aus dem Reich ausführen will — durch Mitnahme oder Überweisung — braucht hierzu die Genehmigung der Zentralverwaltungsstellen beim zuständigen Konsulat. Diese Genehmigung einer größeren Auswandererberatungstelle vorlegen kann, inwieweit er die erlaubte Höchstgrenze seiner Auswandererberatungstelle überschreitet und worin sich die Auswandererberatungstelle gutachten über die Höhe der zum Aufbau einer Erstickung im Auslande notwendigen Summe äußert.

Wenn nun eine solche Genehmigung — die Auswandererberatungstelle von einem Auswanderer die Mitteilung erhält: „Ich will auswandern und 5000 Mk. mitnehmen, stellen Sie mir bitte die erforderliche Genehmigung aus“, so genügt diese dürftige Erklärung durchaus nicht. Es müssen irgendwelche Unterlagen beigebracht werden, die für jeden Einzelfall von besonderer Natur sein werden. Falls der Antragsteller bereits früher mit der Auswandererberatungstelle in Schriftwechsel gefolgt hat, bezieht er sich zweckmäßig hierauf. Am besten wird die Auswandererberatungstelle durch eine mündliche Ausprache in der Auswandererberatungstelle gefördert und geregelt.

Für den mitteleuropäischen Bezirk ist außerdem die Mitteldeutsche Auswandererberatungstelle beim „Institut für Auswanderung, Grenz- und Auslandsdienst“, Leipzig N 22, Friedrich-Straße 22, die auch über alle ein Auswanderer interessierenden Fragen alle die notwendigen Bescheinigungen des Inlandes, Einreise- und Aufenthaltbestimmungen, Möglichst über die Möglichkeit der Gründung einer Erstickung, Arbeits-, Lebenshaltung- und Wohnungsfragen, lokale Einrichtungen, Steuern usw. auf Grund reichhaltiger Unterlagen und langjähriger Erfahrung gründliche Auskunft erteilt (Sprechstunden am Wochentagen 10 bis 14 Uhr).

Vorausichtliche Witterung

bis Sonnabend abend.

Am Donnerstag hielt den trübsten und nebligsten Wetter an. In den Vormittagsstunden und gegen Mittag kam es zu leichten Niederschlägen. Am Morgen herrschte dichter Nebel. Die Temperatur fiel in der Ebene bis auf 17 Grad an. Auf dem Broden wurden 9 Grad erreicht. Dieser merkt am Donnerstagsabend bei leichter Luftbewegung aus Norden dichten Nebel und 8 Grad Wärme. Auf den höheren Gipfeln der Alpen liegt die Temperatur noch ziemlich niedrig und bis 1000 Meter herab fällt der Niederschlag als Schnee. Über Mitteleuropa zieht sich eine Hochdruckrinne in westlicher Richtung hin. In ihr kommt es über Frankreich an der Grenze verschiednen warmer Luftmassen zu anhaltendem Andregen. Die Luftdruckänderungen sind über ganz Europa nur gering. Bei uns wird das feuchtmilde Wetter mit Morgennebel anhalten.

Zwischen: Stark dunstiges, morgens neblig und ziemlich mildes Wetter. Bei schwacher Luftbewegung nur zeitweise aufklarend. Wetterdienstliche Beobachtung.



Das Elektrifizierungsbau in Halle.

Beifall hat eine „wunderliche Mondfotografie“, wenigstens bildeten sich die Leute das ein „Erläuternde Mondfotografie“ sind aber niemanden Nachtaufnahmen in eigenlicher Sinne. Sie sind Vorfassungen, Vorkaufnahmen und gehören in die Gruppe, als sich die Frauen nach solche Dinge anfertigen, und die zur Darstellung eines Berufsphotographen unbedingt das Material eines mittleren Amateurtheaters gehörte, damit er seine Kunden bei 3. Jedem mit Befragen und Maß in unbedeutender Gebrauchsgegenstände tun konnte.

Der erkrankte Kameramann wird solche Mädchen nicht mitmachen, zumal er nur ein wenig Photographie, Aufnahme den „Mondfotografie“ stets im Vorteil ist, und zwar in Bezug auf Vorbereitung und Belichtungszeit. Der Kameramann führt letzter bezugnehmend auf manchen blühenden Kameramann, der schon bei manchem blühenden Kameramann oder Kameramann ein gläubiges Glauben hervorgerufen, und der sich bildner, der nachts mit seiner Kamera Aufnahmen in der Stadt macht, muß auf manche naive Frage geantwortet sein. Aber gerade die Nachtaufnahmen im Weichbild einer Stadt haben etwas außerordentlich Anziehendes. Nicht brauchen auch diese Photos, Mond und Sterne (sich) aber nicht immer hell genug. In der Stadt dagegen ist man unabhängig von diesen natürlichen Hindernissen. Erleuchtete Häuser, Straßenlaternen, Lichtreflexe umfieren eine gute Helligkeit. Die Aufnahmen sind dauernd weitläufig, so daß eine Aufnahme in einer Hauptverkehrsstraße bei einer Objektiveinstellung von 1:4 umgibt und nur zwei Minuten bei einer Hauptregel gilt für das Photographieren bei Nacht: Man kann die Aufnahmen niemals über-



Ein heimliches Bild.

Empfänger ist die Frage an: „Ist es nicht doch Euer Sohn die Gegenwart begriffen haben? Da rufe ich Euch in Glück, diese Vorgänge aufzuheben.“ Schreit Mutter: „Gehört er erwidert: „Bleiben muß lernen, um nicht trübselig zu sein, als er, damit er erziehe, daß es nie rufen ist, mit einem Schreier anzuwenden. Diese Kenntnis um ihm im späteren Leben viel Nutzen zu bringen.“ Mutter meinte bedächtig den Kopf: „Das ist ein trübselig Grund, ich sehe es ein.“

Am dritten Tage war wieder Sonnenschein und Regenwetter. Der Vater aber war nicht mehr so froh: „Aun ist's aber wirklich genug! Ich bin überzeugt, daß Bleiben nicht mehr begriffen hat, daß man gut daran tut, einen Schreier aus dem Hause zu gehen. Ich bin mir, zu tun!“ Frau Geißbart sprach dagegen: „Das muß ihm selbst von neuem zu Gemute geführt werden, daß ich die Säuerlein nicht, zu tun mit unbedingtem und unzerleglichem Gehorham stellen, und das ist nicht, denn nur so kann ich ihn vor Gefahren schützen.“ Da hob die Frau sich recht, antwortete der Trutzbau, aber bedacht doch das eine: „Wochen müßt doch allmählich heran und nimmt von Tag zu Tag an Straß zu. Bald wird er denn fort sein wie ihr. Was geht ihr dann zu tun?“ „Nun“, entgegnete die Frage, „ist seine Erziehung beendet, dann müßte er auch vollständig genug sein, um sich selbst durchs Leben zu helfen.“ Herr Müller nickte: „Das findet er ein. Nun lag mir doch noch das eine, wenn man über diese strenge Erziehungsgang gehen hat.“ Frau Geißbart nickte in ihren Gehör: „Ja, das ist tollisch. Ich habe es von den Mädchen gelernt, von denen mit Tiere doch in jedem etwas Gutes lernen können. Ich habe nämlich wiederholt beobachtet, daß die Kinder, die von ihren Eltern am zärtlichsten und weisesten behandelt wurden, diesen am wenigsten gehorham waren.“

er sich noch bis auf das Fensterbrett, mo er verendete. Wie lieb uns das getan hat, dann ist die gar nicht befehlen. Danach haben wir längerer Zeit keinen Vogel mehr gehabt. Erst als unser Nachbar kurz (dieser war Vogelwächter), schenkte seine Frau uns einen Vogel, den wir schenken nannten. Der ist sehr fleißig und dröckig. Wenn ich meinen Kopf an den Bauer halte, so muß er mich an den Stören. Das einzige, was vor er sich fürchtet, ist, wenn man einen Hut oder eine Mütze aufsetzt.

Dieser Herr haben mir jetzt noch, er ist ungefähr 3 Jahre alt.

Einmal für die „Engländer“.

Karlheinz Jahn landete uns in d. folgenden Aufsatze in Amerika: On Thursday, June 12 the 6 A and 6 P visited with a bus the American Museum of Natural History. After a ride of an hour we went into the Museum. At first we saw the picture „Admiral Byrd at the Southpole“. First went Byrd with a ship named „the City of New York“ to the Southpole. They had three airplanes on the ship and many sleds and eskimo dogs. After 3 weeks they had to stop, because the water was frozen. At first they built some houses. They called it „Little America“. Then went Byrd with an airplane to the Southpole. When he came back all the men were very happy but Byrd was very tired and they went back to the United States.

After we saw that picture we went round in this floor and we saw all kinds of fruit. On the left side we saw a map of the United States with the mountains and American soldiers. Then we went into the luncheonroom. After we ate luncheon we went up stairs and we saw the stone-collection and the Indian-life in North America. On the next floor we saw the skeletons of the Prehistoric animals and the native tribes of North America. Then we saw the stuffed animals and a big whale.

After we saw all this we were very tired and went in the bus back to our school. It was a very nice day for me and all the other children. (Wer vermag ihn zu überlegen?)

Marianne Kruse, Heiligenthal: über Dein liebes Briefchen haben wir uns alle sehr gefreut, liebe Marianne. Du sollst uns recht herzlich in unserem Briefe mitteilen sein. Gerade nächste Woche ist „Reisefest“ bei Du dich einmal hin und schickst uns aus Heiligenthal einen hübschen Brief. Du und aus Deiner Wertschätzung muß ich einen schönen Gruß und auf gute Freunde sagen!

D. O. ist in dieser Woche nicht zu Hause. In den nächsten Tagen wird er wieder zu Hause sein. Ich werde dich in der Woche besuchen. Ich werde dich in der Woche besuchen. Ich werde dich in der Woche besuchen.

Jensgard Troppold und Ehrliche Troppold haben rechtliche Befugnisse der Angelegenheiten ist er in der Woche. Ich werde dich in der Woche besuchen. Ich werde dich in der Woche besuchen.

Beachtet von D-440 G. O. G. 1, Merseburg



Die Weißkönigskinder

Von Friedel Schütz.

Vor vielen, vielen hundert Jahren lebte hoch im Norden ein König. Er war gut und mild, in seinem Reich gab es keinen Streit und Kriegsgeld. Dieser König hatte eine Tochter, die hieß Birte und war so schön, daß das ganze Volk sie liebte. Als Birte ins Alter trat, sagte sie ihrem Königl. Vater, daß sie sich dem König weihen wolle. Der Vater war sehr froh, denn er war schon alt und müde und wollte nicht mehr regieren. Einmal war sein Hof, ein Holz, aber Birte, denn er sein Schwager und sein Schwager auch übergeben. Er war ja auch gleich ihm aus dem Weißkönigreich.

Sie wurde denn der Hofschatzmeisterin und überall zu diesem großen Fest gerufen, sollte doch auch an dem Tage der junge König und die Königin gefeiert werden.

Nun wohnte nicht weit von dem Weißkönigreich ein böser Zauberer in dunkler Felsenburg. Als er hörte, daß Birte, die Königs-Tochter, Hochzeit machen wollte, wurde er ganz grau vor Zorn, denn er liebte sie und hatte gehofft, daß sie einmal seine Frau werden sollte. Er ging zu dem König und sagte: „Ich will eure Tochter haben!“ Als der König das hörte, bekam er großen Zorn und sagte: „Du sollst nicht mit mir gehen, denn du bist eine Königs-Tochter.“ Der Zauberer lachte und sagte: „Ich werde dich haben, denn ich werde dich haben.“

So wollten vor ihm stehen, da fühlten beide, daß es so spät war. Ihre Hände wurden blau und grünlich wie die Erde, ihr Körper wurde der härte, weiße Stamm eines Baumes. Ihre Arme veränderten sich zu Ästen und Zweigen. Da hieß schließlich noch Hilfe aufsuchen. Ihre Säuglinge wurden Baumkronen, in denen es lustigste und meiste. Als der Zauberer sein Werk sah, lachte er: „Gefällt euch das? So müde auch, wie ich euch machen, wenn du mit meine Birte zu eigen gibst!“ Die Birte schluchzte und meinte: „Aie, nie geh ich mit diesem grauenhaften Mann!“ Der junge König schlug ihm vor, König mit seinen Ästen ins Gefängnis, „Geh, geh! Wieder will ich laufend Jahre Baum bleiben, als die meine Birte gebort!“ Und ihre Hände wurden sich zueinander und umfloßen sich. Der Zauberer aber schritt scheltend davon. Als das Volk den Zauberer auf dem Berge sah und auf einmal fast des Königs und der Königin auf schlanke Bäume mit weißen Stämmen und hellgrünen Blättern, eilten sie zum alten König und hörten: „Der Zauberer hat eure Birte verzaubert!“ Schnell, wie seine alten Hände, ließen sie hören, wie der Vater auf den Berg. Als er seine beiden Kinder als Bäume sah, war er sehr weinend auf die Erde, umfloßte ihre Stämme und jammerte: „D, meine armen Süßbier Käram! Hat man mir das getan!“ Die Birte meinte vor Schmerz, und aus ihren Wangen fielen die Tränen auf ihren Vater und schluchzte: „Lieber Vater, lieber Vater, geh heim in dein Schloss, denn du kannst uns nicht helfen.“

Am ganzen Reich ging man ein Nachdenken an und alles Volk trauerte mit dem alten König und die Heilung des Zauberers, daß er Birte und Birte wieder erlöse. Der Zauberer antwortete ihnen: „Ich will sie nicht erlösen, denn Birte ist meine Frau wird.“ Da verlor es ihn der König und schritt wieder den Berg hin und hinter dem Schloß lag, leben mit über ihr Berg und waren glückselig. Sie hörten nicht den Zauberer den Berg hinaufkommen und schlachten, als er sie mit seinem Zauberer und die Birte und die Birte murrte: „Wird nicht Menschen löst“

Die Birte hatte am anderen Morgen den Zauberer kampflos erlöset, nur doch heute in der Ebene. Alles Volk war frohlich mit ihr und jubelte ihr zu, so freuten sie bis in den Abend. Als die Sonne unterging, hat der junge König „Nimm, wir wollen noch einmal auf den Berg gehen, da können wir weit über unser Land sehen.“ Sie gingen den Berg hin, der dicht hinter dem Schloß lag, leben mit über ihr Berg und waren glückselig. Sie hörten nicht den Zauberer den Berg hinaufkommen und schlachten, als er sie mit seinem Zauberer und die Birte und die Birte murrte: „Wird nicht Menschen löst“

Unsere Kanarienvögel

Von Frith Sorge (13 Jahre).

Meiner erster Kanarienvogel hieß Hans, er konnte sehr schön singen, war aber leider sehr krank. Darum vertrieben wir ihn gegen einen ganz jungen, welcher eine kleine Wunde hatte, den nannten wir Peter. Er konnte zwar noch nicht richtig singen, war aber sehr fleißig und studierte zu jeder Zeit. Nach drei Wochen war er, denn als eines Tages meine Tante zu uns kam, hatten wir gerade den Vogelbauer offen, da schickte sie der kleine Peter zu meiner Tante und nicht auf ihrem Zeller herum. Wenn meine Mutter Peterfische meinte, mußte sie aufpassen, daß er nicht unter das Wasser kam. Er behaute auch sehr gern, mitten in die Küche stellen wir eine kleine Hirtenscheibe hin, da häuelt du ihn mal leben sollen, wie er gemächlich hat, wenn er einen Spiegel hat, war er nicht wegzubringen, aber er fräsele sich im Wasserloch, wenn mir Spinnat putzten; einmal war er sogar hineingefallen.

Eines Morgens wurde es ihm zum Behagen; als meine Mutter an der Nähmaschine spiegelte, hat er entdeckt, daß er sich im Spinnwebloch spiegeln konnte. Meine Mutter sagte ihm was, da legte er sich auf den Bauer und lag kurz darauf wieder auf das dreieckige Rad, mo ihm kein Mensch abgesehen wurde. Von da aus schleppte

Verbung der Verantwortung

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Erstausgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 2,50 RM. Bezugsbedingungen: 1. Bei Postbestellung 2. Bei direkter Bestellung 3. Bei Abnahme von mehreren Exemplaren 4. Bei Abnahme von mehreren Exemplaren 5. Bei Abnahme von mehreren Exemplaren

Verantwortlich: für den deutschsprachigen Teil: Dr. Kurt Hiller, für den polnischen Teil: Dr. Kurt Hiller. Druck: Druckerei des Verlags, Leipzig. Preis: 10 Pf. (für den deutschsprachigen Teil), 15 Pf. (für den polnischen Teil).

Ar. 219 Freitag, den 18. September 1931 58. Jahrgang

Voraussicht in den Winter nicht möglich

Arbeitslosigkeit und Arbeitseinkommen

Der neueste Bericht des Instituts für Konjunkturforschung

Weiterer Konjunkturabstieg Rund 1 1/4 Milliarden Arbeitseinkommen im 2. Vierteljahr 1931 weniger als im Vorjahre

Ein gefälschtes Dokument Wie Polen den Völkerbundsrat beschwindelt

In den letzten Wochen haben sich Berichte und unbenutzte Stellen von Konjunktur über den Umfang der Arbeitslosigkeit im kommenden Winter gemeldet. Am häufigsten ist wieder die Schätzung vorgebracht, die man weiß, mit etwa sieben Millionen Arbeitslosen rechnen zu müssen gäbe. Inzwischen sind Zweifel darüber entstanden, ob dies überhaupt nicht doch zu pessimistisch sei, während ferner auf der anderen Seite hier und da noch schwächer gemacht wurde, ohne daß man jedoch nicht erheblich mehr als gefühlswürdige Momente hätte anführen können. Es spricht für die Unüberprüfbarkeit der gegenwärtigen Situation, wenn die Arbeitslosigkeit für Konjunkturforschung in ihrem neuesten Bericht zu dem Ergebnis kommen, daß sich diesmal

Der Völkerbundsrat, eine Beschränkung auszusprechen, die polnischen Arbeitslosen mit Arbeitslosen anderer Länder zu machen, ist hierdurch möglich. Allgemein besteht aber der Eindruck, daß es sich um einen außerordentlich sorgfältig herbeigeführten, wenn auch in der Öffentlichkeit man mit allen Mitteln unterdrückt.

Die Folgen der letzten Wirtschaftskrise jeder quantitativen Voraussicht entziehen. Der organische Ablauf der Depression sei mit der letzten Arbeitslosigkeit unterbrochen worden, so daß das Institut eine Vorwarnung für den Arbeitsmarkt unterliege. Daß jedoch in der Überwindung die Konjunktur Arbeitslosigkeit weiter im Steigen begriffen ist, bleibt außer Frage, auch wenn man ihren Umfang im Winter noch nicht zu überschätzen kann.

Empfangen Sitters bei Hünzburg? Eine Korrespondenz berichtet, der Reichspräsident habe sich bereit erklärt, in ähnlicher Weise wie unlangst Herrn Hünzburg jetzt auch offiziell Herrn Sitter als Oppositionsführer zu empfangen. Ein Zeitpunkt für diesen Empfang sei bisher noch nicht festgelegt. Es wird daran ein Empfang Sitters durch den Reichsfamilienrat angedacht, falls ebenfalls noch nicht fest. Die Arbeitslosigkeit würde diesen Anteilungen hinzu, daß auch hier Überwindung größere politische Bedeutung nicht aufkommen dürfte.

Die gegenwärtige Situation wird vom Institut für Konjunkturforschung in folgenden Worten zusammengefaßt: „Nach der schließlichen Beendigung des Arbeitsmarktes, die zum Teil über den fallenden Umfang hinausging, hat neuerdings der konjunkturfremde Abstieg der Wirtschaft wieder eingesetzt. In den kommenden Monaten mit mit weiteren Steigern der Arbeitslosigkeit über die Zahlen der letzten Monate werden. Anzeichen der von der Arbeitslosigkeit ausgehenden Abwärtigen auf dem Arbeitsmarkt sind bereits zu erkennen.“

Unterredung Dingeldeys mit Hitler Berlin, 18. Sept. Der Reichstagsabgeordnete der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat in einer Rede in Düsseldorf angekündigt, es werde demnächst eine neue Besprechung zwischen Dingeldey und Hitler stattfinden. Nach unserer Information ist diese Besprechung zu dem 11. September durch eine Besprechung mit Hitler genau festzulegen, inwieweit die Nationalsozialisten bereit sind, sich an der Durchführung eines bestimmten Wirtschaftsprogramms zu beteiligen. Dingeldey hat übrigens außerdem die freierzeitlich erworbenen Besprechungen in Nürnberg noch eine zweite Unterredung mit dem Führer der Nationalsozialisten gehabt. Auch dabei hat er sich um die Fragen gebogen, ob die Nationalsozialisten zu einer politischen, verantwortlichen Mitarbeit an den Aufgaben der Reichspolitik bereit sind.

Das Arbeitseinkommen. Der Konjunkturbericht des Arbeitsmarktes hat so gut wie unermittelt an. Das Institut für Konjunkturforschung weist in dem Bericht des 2. Vierteljahres Einkommens der Arbeiter und Angestellten im zweiten Vierteljahr 1931 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres auf rund 1,25 Milliarden Mark, und zwar nach vorläufiger Schätzung. In einzelnen legt sich dieser Abstieg zusammen mit einem um 1,5 Millionen geringeren Arbeitslohn von 750 Millionen, den die Tariflöhne und Gehälter um durchschnittlich 6 v. H. gleich 400 Millionen, und weiteren Ausfällen infolge von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit betragen. Die Gehälter, die sich jedoch absetzen lassen. Nicht bedroht sind in dieser Unterredung jedoch die unangenehmen Einkommensverhältnisse, die zur Finanzierung der Arbeitslosenversicherung notwendig sind, und die finanziellen Umstellungen überaus. Der Konjunkturbericht, welcher dem einzelnen zur Verfügung steht, ist mit den Zahlen, die den Einkommen, und zwar recht eingehend, die Frage einer Wandlung in der Konjunkturfrage der Einkommen in der Richtung auf die drohenden Lebensbedürfnisse.

„Graf Zepelin“ zu seiner 2. Südamerikafahrt gestartet

Friedrichshafen, 18. Sept. Das Luftschiff „Graf Zepelin“ ist in der Nacht zum Freitag, am 1.15 Uhr, bei stiller Nacht unter Führung von Kapitän G. v. ... gestartet. Die Fahrt ist ...

Das Arbeitseinkommen. Der Konjunkturbericht des Arbeitsmarktes hat so gut wie unermittelt an. Das Institut für Konjunkturforschung weist in dem Bericht des 2. Vierteljahres Einkommens der Arbeiter und Angestellten im zweiten Vierteljahr 1931 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres auf rund 1,25 Milliarden Mark, und zwar nach vorläufiger Schätzung. In einzelnen legt sich dieser Abstieg zusammen mit einem um 1,5 Millionen geringeren Arbeitslohn von 750 Millionen, den die Tariflöhne und Gehälter um durchschnittlich 6 v. H. gleich 400 Millionen, und weiteren Ausfällen infolge von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit betragen. Die Gehälter, die sich jedoch absetzen lassen. Nicht bedroht sind in dieser Unterredung jedoch die unangenehmen Einkommensverhältnisse, die zur Finanzierung der Arbeitslosenversicherung notwendig sind, und die finanziellen Umstellungen überaus. Der Konjunkturbericht, welcher dem einzelnen zur Verfügung steht, ist mit den Zahlen, die den Einkommen, und zwar recht eingehend, die Frage einer Wandlung in der Konjunkturfrage der Einkommen in der Richtung auf die drohenden Lebensbedürfnisse.

„Graf Zepelin“ zu seiner 2. Südamerikafahrt gestartet. Friedrichshafen, 18. Sept. Das Luftschiff „Graf Zepelin“ ist in der Nacht zum Freitag, am 1.15 Uhr, bei stiller Nacht unter Führung von Kapitän G. v. ... gestartet. Die Fahrt ist ...

Osterreich unter Finanzkontrolle

Die Sparforderungen des Genfer Finanzausschusses

Genf, 18. Sept. (E.L.) Das vom Finanzministerium der österreichischen Regierung übermittelte Sparprogramm umfasst, wie verriet, im wesentlichen folgende Punkte: 1. Herabsetzung der Gehälter der Staatsbeamten um 10 Prozent. 2. Schärfe Kontrolle der Finanzgebarung der Länder und Gemeinden. 3. Aufhebung der bisherigen finanziellen Unterstützung der Post und Eisenbahn. 4. Verrückung des österreichischen Staatshaushalts um 1000 Millionen Schilling. 5. Revision der bisherigen Arbeitslosenversicherung. 6. Herabsetzung der Gehälter der Beamten des öffentlichen Dienstes. 7. Herabsetzung der Gehälter der Beamten des öffentlichen Dienstes. 8. Herabsetzung der Gehälter der Beamten des öffentlichen Dienstes. 9. Herabsetzung der Gehälter der Beamten des öffentlichen Dienstes. 10. Herabsetzung der Gehälter der Beamten des öffentlichen Dienstes.

Frankreich schwimmt im Geld

Keine Sorgen um den Staatshaushalt

Unter dem Vorhug der Revisionen der Republik hat in Paris ein Ministerialrat für den Vizepräsidenten Cabat seine Kollegen über die bevorstehende Präsidentenwahl unterrichtet. Außenminister Briand erstattet einen Bericht über die Tätigkeit der französischen Delegation in Genf. Außenminister Briand brachte zur Kenntnis, daß der Budgetminister 1932/33 der Kammer zur Verfügung stellen würde. Aus diesem Bericht ergab sich, daß die Staatsrenten für die ersten fünf Monate des laufenden Jahres den Betrag von 200 Millionen Franc überschritten werden.

Dr. Curtius über die Mandatsfragen

Genf, 18. Sept. (E.L.) Am Vortage sprach Dr. Curtius über die Mandatsfragen. Er erklärte, es sei ihm, daß die Mandatsfragen, die in diesem Jahre durch einen Bericht über die Mandatsfragen auszuweisen. Die Revision der Mandatsfragen seien als außerordentlich wichtig zu betrachten. Der Völkerbundrat habe heute Gelegenheit gehabt, eine

Schwere Wirtschaftskrise in Niederlande

Neuport, 18. Sept. (E.L.) Wie aus der Stadt Mexiko gemeldet wurde, die Nationalen Niederlande in den letzten Tagen von mehreren schweren Wirtschaftskrisen heimgesucht, darunter über 100 Personen getötet worden sind. Allein in der Stadt Santa Rosa hat die Zahl der Todesopfer 50 Personen. Nähere Nachrichten fehlen noch.